

1903

110 Jahre Schultradition
Bildung und Kultur im Herzen Ratingens

2013

 **STADT RATINGEN**
DER BÜRGERMEISTER



CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER GYMNASIUM RATINGEN

Schulinternes Curriculum für das Fach Wirtschaft/Politik (G9)

SEKUNDARSTUFE I

Stand: November 2023

INHALT

1	GRUNDLAGEN DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS.....	1
1.1	ALLGEMEINE VORGABEN	1
1.2	RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....	1
1.3	DIE FACHGRUPPE POLITIK/WIRTSCHAFT BZW. SOZIALWISSENSCHAFTEN/WIRTSCHAFT.....	3
1.4	RELEVANZ VON DIGITALEM LERNEN IM FACH WIRTSCHAFT-POLITIK.....	3
1.5	BÜCHER UND LEHRMATERIALIEN	4
2	ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
2.1	GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT	5
2.2	UNTERRICHTSVORHABEN	6
2.3	ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN	7
2.4	TABELLARISCHE KOMPETENZORIENTIERTE ÜBERSICHT DER UNTERRICHTSINHALTE	8
5	DIFFERENZIERUNGSKURS „EUROPA“	36
5.1	GRUNDLEGENDES UND ZIELSETZUNG	36
5.2	GRUNDPRINZIPIEN & ARBEITSWEISEN	37
5.3	INHALTSBEREICHE UND BEISPIELHAFTE KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN	38
6	LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	41
6.1	DEFINITIONEN	41
6.2	GRUNDLAGEN DER LEISTUNGSBEWERTUNG	42
7	QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	44
7.1	MAßNAHMEN DER FACHLICHEN QUALITÄTSSICHERUNGEN	44
7.2	ÜBERARBEITUNGS- UND PLANUNGSPROZESS	45
7.3	CHECKLISTE ZUR EVALUATION	46

1 GRUNDLAGEN DES SCHULINTERNEN CURRICULUMS

1.1 ALLGEMEINE VORGABEN

Das vorliegende Curriculum für die SI bildet das Grundgerüst für die Unterrichtsgestaltung des Faches Politik/Wirtschaft.

Im Hinblick auf die Erfordernisse zur fachspezifischen Vorbereitung auf die Sekundarstufe II ist es kontinuierlich auf seine Inhalte hin zu prüfen und zu ergänzen.

Die jeweiligen Vorgaben des Ministeriums sind bei der Arbeit mit dem vorliegenden Curriculum immer zu berücksichtigen und zu prüfen unter:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de>

1.2 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

Bereits im übergreifenden Globalziel des Leitbildes des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums, an dem sich unser Schulprogramm orientiert, wird als wesentliches Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen: „Hier erfährt jeder Wertschätzung und kann sich seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß entfalten.“

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

- Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
- Das Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium öffnet sich auf vielfältige Weise seinem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.
- Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.
- Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums.
- Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert.

In einem langfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachgruppe Wirtschaft-Politik daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in Kooperation mit anderen Fächern zu verbessern. Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schülerinnen und Schüler. Die Ausbildung der dazu erforderlichen Kompetenzen fördern wir im Unterricht des Faches Wirtschaft-Politik, aber auch in fächerübergreifend bzw. fächerverbindenden durchgeführten Unterrichtsvorhaben: z.B. Wirtschaft-Politik und Deutsch: Total digital?! – Bestimmen Medien unser Leben (Kl. 6); Wirtschaft-Politik und Geschichte: Europäische Union (Kl. 10); Wirtschaft-Politik und Erdkunde: Globalisierung (Kl. 10). Darüber hinaus trägt das Fach Wirtschaft-Politik zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit in besonderer Weise bei.

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik arbeitet hinsichtlich der beschriebenen Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen. Auf der Grundlage des Leitbilds des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums hat die Fachgruppe Wirtschaft-Politik das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, verantwortlich für sich und die Gemeinschaft zu handeln sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.

Dem Erziehungsziel der Persönlichkeitsentwicklung werden wir im Fach Wirtschaft-Politik gerecht, indem wir insbesondere Mündigkeit und soziale Verantwortung in den Fokus unserer unterrichtlichen Arbeit rücken. Der Erwerb von fachlicher und sozialer Kompetenz, Selbstständigkeit, sozialem Lernen sowie das Fordern und Fördern von Leistungen finden bei uns in einem angstfreien Raum statt, in dem Kreativität ihren Platz und ihren Ausdruck findet.

Schülerinnen und Schüler lernen im Fach Wirtschaft-Politik in unterschiedlichen Sozialformen, die den individuellen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen. So wechseln Unterrichtsformate, in denen individuell und in Gruppen gelernt wird. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen von makromethodisch oder vernetzt angelegten Unterrichtsvorhaben (z.B. Fallstudien, Erhebungen etc.) die Möglichkeit, in unterschiedlichen Lernphasen an einem Gegenstand unter unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten.

1.3 DIE FACHGRUPPE POLITIK/WIRTSCHAFT BZW. SOZIALWISSENSCHAFTEN/WIRTSCHAFT AM CFVWG

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften besteht derzeit aus

Fachkonferenzvorsitz:	Stefan Hormes
Stellvertretung:	Kerstin Freudewald
verantwortlich für Inhalte des Faches auf der Homepage:	Stefan Hormes
verantwortlich für die Berufsorientierung Sek. I:	Andrea Feldkamp-Bilgeri
verantwortlich für den Kontakt zu externen Partnern:	Georg Cremer

1.4 RELEVANZ VON DIGITALEM LERNEN IM FACH WIRTSCHAFT-POLITIK

In unserer modernen Gesellschaft spielt die digitale Welt eine immer größere Rolle. Die fortschreitende Digitalisierung - insbesondere auch der medialen Informationsbearbeitung und -verbreitung - beeinflusst nicht nur unseren Alltag, sondern auch alle gesellschaftlichen Subsysteme wie eben Wirtschaft und Politik. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass im Fach Wirtschaft-Politik wichtige Kompetenzen gefördert werden, um sich in dieser sich ständig wandelnden digitalen Welt zurechtzufinden:

1. **Digitales Lernen im Kontext von BNE:** Bildung für Nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, nachhaltiges Denken und Handeln zu entwickeln. Digitales Lernen bietet hierbei vielfältige Möglichkeiten, um BNE im Fach Wirtschaft-Politik umzusetzen. Durch den Einsatz digitaler Medien können etwa komplexe Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden. Darüber hinaus ermöglicht digitales Lernen eine globale Perspektive, indem Schülerinnen und Schüler über digitale Plattformen mit Menschen aus anderen Ländern in Kontakt treten und so interkulturelles Verständnis entwickeln können.
2. **Digitales Lernen und die 4k-Kompetenzen:** Die 4k-Kompetenzen (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) sind in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung. Digitales Lernen bietet vielfältige Möglichkeiten, um diese Kompetenzen im Fach Wirtschaft-Politik zu fördern. Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge können Schülerinnen und Schüler kollaborativ an Projekten arbeiten, kommunizieren und Ideen austauschen (z.B. *Tascards*, *office 365*, *book creator*). Zudem können sie ihre Kreativität entfalten, z.B. durch die Erstellung von Präsentationen, Videos, digitalen Galerywalks, Breakouts etc. (z.B. *imovie*, *biparcours*, *simplemind*, *ar maker*). Digitales Lernen ermöglicht auch das kritische Denken, indem unsere Schülerinnen und Schüler Informationen aus verschiedenen (digita-

len) Quellen analysieren und bewerten. Nicht zuletzt spielt zunehmend auch der kritisch-reflexive Einsatz von K.I., wie etwa Chatbots oder Bild-K.I., eine immer bedeutendere Rolle, nicht zuletzt in einer sich rasant wandelnden Arbeitswelt.

In Anlehnung an das **Modell individuelles Lernen digital**¹ werden im Fachunterricht besonders jene digitalen Anwendungen genutzt, um zum einen das Lernen konstruktiv zu unterstützen. Hier spielen besonders Instrumente des Feedbacks, der formativen Evaluation von Schülerleistungen oder Selbst- und Peerbeurteilungen eine Rolle. Zum anderen werden digitale Formate zur kognitiven Aktivierung unsere SuS genutzt, als dass – wie oben bereits beschrieben – kooperative Lernformen, Visualisierung von Lernprozessen, Anwendungen der Kreativitätsförderung und des kritischen Denkens oder der Förderung der Problemlösefähigkeit genutzt werden. Der unterrichtliche Einsatz wird hierbei im Rahmen des fachlichen Beitrags des schulinternen Medienkonzepts umgesetzt und wird in den folgenden tabellarischen Übersichten unter den Punkten „*Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR*“², *Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation*“ sowie *mögliche digitale Medien*“ dargestellt.

1.5 BÜCHER UND LEHRMATERIALIEN

In den Klassenstufen 5-10 dienen als Grundlage des Unterrichts die eingeführten Lehrwerke des Westermann-Verlages „Wirtschaft Politik“ (G9) (5/6, 7/8, 9/10).

Um aktuelles Material verfügbar zu haben und sich innerhalb der schulischen Arbeit thematisch und didaktisch zu informieren, bezieht die Fachkonferenz die Zeitschrift „Praxis Politik“ im Abonnement. Zudem können Unterrichtsinhalte in Punkto Aktualität durch Online-Unterrichtsmaterialien verschiedener Verlage angepasst werden. Diverse weitere fachdidaktische Materialien aus der Sammlung der Fachgruppe ergänzt werden. Diese stehen in einem analogen wie digitalen Fachschaftsschrank zur Verfügung.

¹ Zur Visualisierung des Modells siehe: https://mediendozent.de/wp-content/uploads/2021/05/MiLd_4.1_Druck.pdf [28.10.23].

² Vgl. hierzu: Medienkompetenzrahmen NRW: QUA-LIS/ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/KLP_SI_MKR_Formulierungen_finalb_docx.pdf [12.05.2023].

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

2.1 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT

Ergänzend zu den bisher dargelegten Grundzügen des Fachunterrichts, ist besonders der interdisziplinäre Charakter des Faches in drei wissenschaftliche Teildisziplinen „*Ökonomie, Politikwissenschaften und Soziologie*“ von essentieller Bedeutung. Alle drei Disziplinen sind im Lehrplan verankert und finden ihren Eingang in den Unterricht aller Jahrgangsstufen. Der Unterricht ist laut der neuen Kernlehrpläne für G9 kompetenzorientiert zu gestalten.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Jedes Thema wird problemorientiert und kontrovers unterrichtet (*Problemorientierung, Kontroversität und Multiperspektivität*).
- Die Gestaltung der Lernsituationen sollte handlungsorientiert sein und bietet somit Raum für einen aktiv- handelnden Umgang und Perspektivübernahme (*Handlungsorientierung*).
- Im Sinne des exemplarischen Lernens stehen aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund, anhand derer verallgemeinerbare Erkenntnisse gewonnen werden können (*Exemplarität*).
- Die Auswahl fachlicher Gegenstände wird unter Berücksichtigung der Aktualität getroffen und orientiert sich auch an der Lebenswelt unserer SuS (*Aktualität und Schülerorientierung*).
- Fachspezifisches Vokabular und sozialwissenschaftlicher Analyse- und Erkenntnis-Instrumente werden vermittelt (*Wissenschaftspropädeutik*).
- Die individuelle Förderung erfolgt durch binnendifferenzierte Methoden im Unterricht.

Eine weitere im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schulen**³, welche integraler Bestandteil, der unter Kapitel 2.2 vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der **Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE)**⁴ im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

³ Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: QUA-LIS NRW/ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein- Westfalen. URL: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/GY19/ Synopse_Bercksichtigung_VB_in_den_KLP_Gym_SI_2019-07-12_FINAL_WEI.pdf

⁴ Siehe hierzu MSW DES LANDES NRW (HRSG.), Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, 1. Aufl., Düsseldorf 2019

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik fühlt sich außerdem dem Beutelsbacher Konsens von 1976 verpflichtet: Es gilt das Überwältigungsverbot und das Kontroversitätsgebot. SuS sollen sich über ökonomisch, politische und soziale Inhalte eine eigene Meinung und ein eigenes Urteil bilden können und nicht manipuliert werden. Das heißt: Unterschiedliche Standpunkte sind aufzuzeigen und alternative Optionen müssen im Unterricht zur Geltung kommen. *„Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“* So sollen die SuS in die Lage versetzt werden, ihre Interessenlagen zu erkennen, diese zu artikulieren und in Handeln umzusetzen.

2.2 UNTERRICHTSVORHABEN

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.3 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN⁵

Jahrgangsstufe 5		
I	Wie können wir Demokratie in der Schule mitgestalten?	8
II	Brauche ich alles, was ich will? – Kinder & Jugendliche als Verbraucher in der Marktwirtschaft	12
III	Nachhaltigkeit – Aber wie? Soziale, ökologische & ökonomische Herausforderungen bei uns und weltweit ⁶	12
IV	Ist Familie noch wichtig? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft	8
V	Ohne Smartphone bist du raus? – Der Einfluss von Medien und Informationen in der digitalisierten	10
VI	Können Kinder und Jugendliche mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde	10
Jahrgangsstufe 7 (Epochalunterricht)		
I	Demokratie in Deutschland - Welches sind die Fundamente unserer politischen Ordnung?	8
II	„Wie möchte ich leben? Was ist mir wichtig?“ – Jugendliche in der (digitalen) Gesellschaft	8
III	Von wegen Schlaraffenland! – Wie Märkte die Wirtschaft lenken (Zeitbedarf: 20 Stunden)	8
IV	Online wie offline – Unsere Rechte als Verbraucher	6
V	Wie kann ich das Klima schützen? – Prinzipien nachhaltigen Handelns	8
Jahrgangsstufe 9		
I	Gehört Jugendkriminalität zum Alltag? – Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht	8
II	Was bedeutet „soziale Marktwirtschaft“? – Die Grundzüge unserer Wirtschaftsordnung	14
III	Gerechtigkeit für alle?! – Eine Herausforderung für Gesellschaft und Politik	12
IV	Soziale Sicherung heute und morgen – Wie zukunftsfähig ist der Sozialstaat?	10
V	„Kann ich meinen Traumberuf finden?“	6
VI	Die Welt verändert sich! – Wie werden wir in Zukunft arbeiten?	10
Jahrgangsstufe 10		
I	Demokratie leben! – Wahlen, Parteien, Partizipation	12
II	Wie funktionieren die Staatsorgane?	16
III	Extremismus – Randerscheinung oder eine Gefahr für die Demokratie?	10
IV	Was geht uns Europa an? – Die Europäische Union als politische und wirtschaftliche Gemeinschaft ⁷	14
V	Chance oder Bedrohung? – Ursachen, Merkmale und Folgen der Globalisierung	8
VI	Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO ⁸ / Migration weltweit	12

⁵ In Unterrichtsstunden à 45 Minuten

⁶ Fächerverbindende Unterrichtsreihe zum Fach Erdkunde

⁷ Fächerverbindende Unterrichtsreihe zum Fach Geschichte.

⁸ Fächerverbindende Unterrichtsreihe zum Fach Erdkunde.

2.4 TABELLARISCHE KOMPETENZORIENTIERTE ÜBERSICHT DER UNTERRICHTSINHALTE

JAHRGANGSTUFE 5

The- men/Schwerpunkte	(Fach)didaktische Ideen / mögliche (fachspezifische) Methoden	Materialvorschlä- ge/Mögliche (digita- le) Medien	Geförderte Kompetenzen nach KLP <i>Die Schülerinnen und Schüler (SuS)...</i>	Zentrale Begriffe
Wie können wir Demokratie in der Schule mitgestalten? (Zeitbedarf: 8) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 1.2 /1.4 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: / Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Klassensprecherwahlen durchführen/analysieren, Lernerfolgskontrolle Wahlrechtsgrundsätze				
Inhaltsfelder: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 4 (z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup)				
- Regeln und Streit in der Klasse - Vor- und Nachteile von Gruppen - Das Schulleben regeln - In den Gremien der Schule mitwirken	- Übungen zur Teambildung - Vorbereitung und Durchführung von Klassensprecherwahlen - Üben und wiederholen mit digitalen Medien (Erstellung des Kahoots) - Rechtstexte verstehen - Durchführung und Auswertung einer Befragung - Fallanalysen - Simulation einer Schulkonferenz - Durchführung und Auswertung von Interviews mit der SV	- App: Kahoot, Plickers - Diverse Normen, z.B.: GG, Schulgesetz etc. NRW - Fallbeispiele - Wortwolken - Internetauftritt der Schule (SV)	Übergeordnete Kompetenzen: - beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), - identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), - stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), - ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), - vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). Konkretisierte Kompetenzen: - erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (SK / IF2)	Demokratie, Schulgesetz, Schülervertretung, Schulkonferenz, Rolle, Gruppe, Mobbing, Streitschlichtung,

			• erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung (SK / IF2) • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. (SK / IF2) • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (UK/IF2) • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (UK/IF2) • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (UK/IF2)	
Brauche ich alles, was ich will? – Kinder & Jugendliche als Verbraucher in der Marktwirtschaft (Zeitbedarf: 12) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 1.2 /1.4 / 3.1 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Allgemeiner Konsum, A (Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Edkimo (Taschengeld), Memoflip (Verbrauchertipps) Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: städtische Verbraucherzentrale				
Inhaltsfelder: IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte: Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter Funktionen des Geldes und der Taschengeldverwendung Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 3 (Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft) sowie zu IF 4 (Identität und Lebensgestaltung) sind möglich.				
• Warum wir wirtschaften • Umgang mit Geld • Taschengeld: Rechte und Pflichten von minderjährigen Verbraucher*innen • Kaufentscheidungen: Selbstbe-	• Umfragen erstellen • Analyse und Gestaltung von Werbung • Auswerten & Erstellen von Statistiken, Graphiken und Schaubildern • Auswertung Fallbeispiele • Durchführung eines Kontroversenverfahrens (Pro-Kontra-Debatte, kooperative Kontroverse)	• Umfrageapps, z.B. Kahoot, Edkimo • Diagramme & Statistiken • Gesetztestexte • Kaufverträge • Geld • Erklärvideos • Selbsterstellte Videoclips	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe	Ökonomisches Prinzip (Maximal- & Minimalprinzip), Bedürfnisse & Bedarf, Güter, Tauschwirtschaft, Geld, Verbraucher, Marke, Preis- & Preisbildung, Marketing

stimmt oder fremdgesteuert?			fe dar (MK 6), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). Konkretisierte Kompetenzen: • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (SK) • erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel (SK) • vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (SK) • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel (SK) • beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten (UK) • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (UK)	
Nachhaltigkeit – Aber wie? Soziale, ökologische & ökonomische Herausforderungen bei uns und weltweit (Zeitbedarf: 12) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 1.2 /1.4 / 3.1 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: D (Leben, Wohnen und Mobilität - Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz) Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Berechnung des individuellen ökol. Fußabdrucks, Lernplakat (Nachhaltigkeit) Anknüpfungspunkte Berufsorientierung: Berufsbilder und Berufsfeldwandel im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit				
Inhaltsfelder: IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Inhaltliche Schwerpunkte: Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns; Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 2 (z.B. Leben in der Demokratie, Formen demokratischer Beteiligung) sind möglich.				
• Nachhaltigkeit im Alltag und in der Schule • Nachhaltigkeit in Unternehmen und im Staat	• Projekte analysieren (Kategorialer Bildung) • Interpretation von Karikaturen • Durchführung eines Kontroversenverfahrens (Pro-Kontra-Debatte, kooperative Kontroverse)	• Umfrageapps, z.B. Edkimo, Mentimeter • Karikaturen • Erklärvideos • In	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK	Klimawandel Treibhauseffekt Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit für Kinder in aller Welt	- Expertenbefragung - Internetrecherche - Präsentation vorbereiten, durchführen und bewerten	Plakate/Wandzeitungen	2), - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), - beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), - treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). Konkretisierte Kompetenzen: - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (SK) - erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (SK) - vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt (UK)	
---	--	---	---	--

The-men/Schwerpunkte	Fachdidaktische Ideen/Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
<i>Ist Familie noch wichtig? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft (Zeitbedarf: 8)</i> Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 3.3, 5.2, 5.2. Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: D (Leben, Wohnen – Lebensstile, Trends, Moden - Wohnen und Zusammenleben) Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Rollenspiel zu innerfamiliären Rollenerwartungen, Klassendiskussion zur geschlechterspezifische Erziehung Inhaltsfelder: IF 4: Identität und Lebensgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen				

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 5 (z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt) sind möglich.				
- Veränderung der Familienmodelle - Rollen- und Aufgabenverteilung in der Familie (Rolle der Frau)	- Reale Fallbeispiele (Geschlechterrollen) - Rollenspiel - Analysen von Statistiken und Schaubildern	/	Übergeordnete Kompetenzen: - erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), - beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), - arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), - begründen ein Spontanurteil (UK 3), - praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). Konkretisierte Kompetenzen: - beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (SK) - stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (SK) - begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (UK) - bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (UK) - beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (UK).	Familienbegriff (Definition), Geschlechterrollen, Rollenverteilung, Rollenkonflikte, Familienpolitik, staatliche Hilfen

The- men/Schwerpunkte	Fachdidaktische Ideen / Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
--------------------------	--	--------------------	---------------------------------	-------------------

Ohne Smartphone bist du raus? – Der Einfluss von Medien und Informationen in der digitalisierten Welt (Zeitbedarf: 10)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.3, 2.4, 3.1., 3.2., 3.3., 3.4., 5.1., 5.2., 5.3., 5.4., 6.4.

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: C (Medien und Information in der digitalen Welt)

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Protokoll (Mediennutzung), Fragebogen (Cybermobbing)

Inhaltsfelder:

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel

Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 4 (Identität und Lebensgestaltung) sind möglich.

• Unterschiedliche Medien und Informationsbeschaffung im digitalen Zeitalter • Nachrichten im digitalen Zeitalter • Entwicklung der Kommunikation – War früher alles besser? • Freiheit im Netz – der richtige Umgang mit sozialen Netzwerken	• Medientagebuch • Unterschiedliche Medien analysieren und differenzieren • Soziale Netzwerke analysieren und differenzieren • Erklärvideo • Zeitung – Titelseite selbst erstellen	• Handy/Internet • Zeitungen • Statistiken • Soziale Netzwerke	Übergeordnete Kompetenzen: • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). Konkretisierte Kompetenzen: • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (SK) • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (SK) • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (UK) • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessenge-	Arten der Medien
--	--	---	---	-------------------------

			leiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (UK)	
--	--	--	--	--

The- men/Schwerpunkte	Fachdidaktische Ideen / Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
--------------------------	--	--------------------	---------------------------------	-------------------

Können Kinder und Jugendliche mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde (Zeitbedarf: 10)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.1., 2.2., 2.3., 3.3., 5.2.,

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: D (Leben, Wohnen und Mobilität - Wohnen und Zusammenleben)

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Umfrage (pers. Anknüpfungspunkte mit der Kommune), Lernplakat Kommunalpolitik

Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Erkundung des Rathauses (Gespräch mit Vertretern der Stadt Ratingen)

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen

Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 5 (Medien und Information in der digitalisierten Welt) sowie IF 4 (Identität und Lebensgestaltung – Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen) sind möglich.

Inhaltsfeld 2:

- Aufgaben und Entscheidungen in der Gemeinde
- Möglichkeiten der Mitwirkung von Jugendlichen in der Gemeinde

- Rathauferkundung
- Gespräch mit dem Bürgermeister
- Rollenspiel/Planspiel
- Gespräch mit dem Jugendparlament
- Wahlplakate „analysieren“ und selbstständig erstellen
- Anfertigen von Plakaten/Wandzeitungen
- Brief an den Bürgermeister

- Broschüren der Stadt
- Internetpräsenz der Stadt
- Erklärvideo

Übergeordnete Kompetenzen:

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungsscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Bürgermeister
Stadtrat
Stadtverwaltung
Kommunalwahlen
Jugendparlament
Gemeinde

			Konkretisierte Kompetenzen: • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (SK 1), • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene (SK 3). • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Stadt/Gemeinde (UK 2), • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (UK 3).	
--	--	--	--	--

JAHRGANGSSTUFE 7

The- men/Schwerpunk- te	(Fach)didaktische Ideen / mögliche (fach- spezifische) Me- thoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Zentrale Begriffe
1. Demokratie in Deutschland - Welches sind die Fundamente unserer politischen Ordnung? (Zeitbedarf: 8) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 3.3; 3.4 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: / Möglichkeiten der Diagnostik/Unterrichtsevaluation/Verknüpfungen: Haltungen und Einstellungen zu demokratischen Institutionen erheben, auswerten und zur Vorbereitung von Kontroversverfahren nutzen Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Einladen der Bundestagsabgeordneten, Besuch des Landtags				

Inhaltsfelder: • IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: • demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 4 (z.B. individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung), IF 9 (z.B. Europawahlen) sowie u IF 11 (z.B. UN-Menschenrechtscharta) möglich.				
• Die Verfassung: das Fundament des Staats • Wir leben in einem demokratischen Staat • Wir leben in einem Rechtsstaat • Wir leben in einem Sozialstaat • Wir leben in einem Bundesstaat	• Gruppenarbeit im Gruppenpuzzle • Fallanalysen zum Thema „Rechtsstaat“ • Dilemmamethode • ...	• App, z.B.: Kahoot, Edkimo, Mentimeter • Grundgesetz im Original; Grun-gesetz für Ein-steiger • Fallbeispiele, z.B.: Hatespeech gegen Politiker in sozialen Medien • ...	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5). • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), Konkretisierte Kompetenzen: • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK) • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK)	• Demokratie & Diktatur, Verfassung, Gewaltenteilung, Wahlen, Bundes-, Rechts-, Sozialstaat, Sozialversicherung, Föderalismus, Bundesregierung, Bundesrat, Bundestag
2. „Wie möchte ich leben? Was ist mir wichtig?“ Jugendliche in der (digitalen) Gesellschaft (Zeitbedarf: 8 Stunden) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.4 / 3.3, 3.4 / 4.1, 4.4 / 5.4 / 6.1 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt (Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit,				

Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten, Cybermobbing und Privatsphäre / Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität (Lebensstile, Trends, Moden)
 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsvaluation: Reflexionstagebuch/ Portfolioarbeit zur Mediennutzung
 Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Besuch der Verbraucherzentrale

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Identität & Rollen / Einfluss der Medien auf Kommunikation & Identitätsbildung

Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- & Kommunikationsmittel

Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 4 (z.B. individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung), IF 9 (z.B. Europawahlen) sowie u IF 11 (z.B. UN-Menschenrechtscharta) möglich.

• „Die Jugend von heute...“: War früher alles besser? - Wertevorstellungen im Wandel der Zeit • Wer bestimmt, wer wir sind? – Der Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung • „Social Web“ – zwischen Selbst- und Fremdbestimmung • Erst denken, dann klicken! - Ge-	• Befragungen/Umfragen konzipieren, erstellen und auswerten • Anfertigung eines Medientagesbuchs bzw. –protokolls • Fallbeispiele analysieren • Diskussionen in Kleingruppen, z.B: strukturierte Kontroversen oder Pro-Kontra Debatten (etwa bzgl. YouTube-Auftritten von Kindern)	• Umfrageapps, z.B. Mentimeter, Edkimo • Excel oder Numbers (z.B. Erstellung von Diagrammen zur individuellen Mediennutzung ...	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5). • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen [...] (UK 1), • praktizieren in [...] simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3), Konkretisierte Kompetenzen: • beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (SK) • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (SK) • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (UK) • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander (UK) • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten (UK)	• Werte & Normen • Wertewandel • Gesetze, • Identität • Sozialisation • Generation • Ehrenamt & soziales Engagement • Social Web, Cybermobbing • Selbst- und Fremdbestimmung • Cookies
---	---	--	---	---

fahren im World Wide Web	• Rollenspiele etwa zu „Generationskonflikten“ • Lerntempo-duett & Gruppen-puzzle (z.B. zu Gefahren im Web)			
--------------------------	--	--	--	--

3. Von wegen Schlaraffenland! – Lenkung der Wirtschaft durch Märkte und Verbraucherrechte (Zeitbedarf: 8)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 5.1 - 5.3

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereich A (Finanzen, Markgeschehen und Verbraucherrecht), Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Protokoll Innenstadterkundung (fächerverbindendes Lernen zum Fach Erdkunde)

Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: erleben von Märkten; Wochenmarkt, Innenstadt, Onlineanbieter

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf

Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 4 (z.B. individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung), IF 9 (z.B. Europawahlen) sowie u IF 11 (z.B. UN-Menschenrechtscharta) möglich.

• Was die Wirtschaft leisten muss • Der Markt als Lenker des Geschehens • Online oder offline? – Marktplätze im digitalen Zeitalter • Der einfache Wirtschafts-	• Eine computergestützte Präsentation zum Thema „Markt“ erstellen • Auswertung von Grafiken zu Marktplätzen und Handel • Erkundung in der eigenen	• Fallbeispiele • Stadtkarte (digital oder analog), • Angebote/Flyer von Banken	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2) • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1) • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht	• Knappheit, (Opportunitäts)-Kosten • Markt- und Planwirtschaft • Gewinn • Produzenten & Konsumenten, Angebot & Nachfrage • Güterarten und Dienstleistungen • Neuer Einzelhan-
--	---	---	--	---

kreislauf – „Money makes the world go round“	Innenstadt Modelle verstehen (Wirtschaftskreislauf)	und strukturiert (MK 7), - beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), - en selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), Konkretisierte Kompetenzen: - beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, (SK) - beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten (SK) - erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf (SK) - beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (UK)	del (New Retail) - Wirtschaftskreislauf, - Geld und dessen Funktionen - Produktionsfaktoren - Lohn & Gehalt
--	---	--	--

Online wie offline – Unsere Rechte als Verbraucher (Zeitbedarf: 6)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.1-2.3; 6.2,6.4

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereich A (Finanzen, Markgeschehen und Verbraucherrecht), Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Evaluation Vorwissen Verbraucherrechte, Vorbereitung und Durchführung eines Interviews von Mitarbeitern in der Verbraucherzentrale

Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Besuch der Verbraucherzentrale

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge

Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung

Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten

Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein

Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter

rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Hinweise:

- Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen - Online und	Internet-recherche (Bargeldabschaffung)	- Fallstudie - Rollenkarten - App-Angebote zur Analyse,	Übergeordnete Kompetenzen: - beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), - analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)	- Taschengeldparaph - Umtausch, Gewährleistung, Garantie
---	---	---	--	---

Offline – Verbraucherrechte • Jung und verschuldet? Einnahmen und Ausgaben • Verbraucherzentralen	• Fallstudie (Geschäftsfähigkeit) • Rollenspiele (Verbraucherrechte) • Einen Flyer über die Gefahren im Internet erstellen • Einen Ausgabenplan erstellen	• Internetseite der Verbraucherzentrale • Gesetzestexte	• recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3) • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1) • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). Konkretisierte Kompetenzen: • stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar, (SK) • erläutern die Ursachen von Verschuldung, (SK) • beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen, (SK) • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung, (SK) • beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen. (SK) • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (UK) • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (UK) • bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (UK)	• Allgemeine Geschäftsbedingungen • Urheberrecht • Streaming • Cookies • Personalisierte Werbung • Algorithmen • Überschuldung
---	--	--	--	--

Wie kann ich das Klima schützen? – Prinzipien nachhaltigen Handelns (Zeitbedarf: 8 Stunden)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 4.1-4.4; 2.1-2.4

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Bereiche A-D

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Errechnung des ökologischen Fußabdrucks

Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Einladen von NGO's (Greenpeace u.a.) / DKV Mobility (Errechnung des ökologischen Fußabdrucks der Schule)

Inhaltsfelder:

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft IF 11: Globalisierte Strukturen in der Politik Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung Hinweise: Bezüge auch zu anderen Inhaltsfeldern, z.B. zu IF 4 (Identität und Lebensgestaltung)				
• Paradies in Gefahr – was geht mich das an? • Ursachen und Folgen des Klimawandels. • Klimawandel – Welche Verantwortung trägt der Verbraucher? • Was kann ich tun? Nachhaltiger Konsum statt Wegwerfgesellschaft	• Kurzreferat halten • Internetrecherche • Auswertung von Grafiken • Berechnung des persönlichen Fußabdrucks • Plakate und Schaubilder entwerfen • Klassendiskussion mit festgelegten Rollen	Internet Plakate Erklärvideo	Übergeordnete Kompetenzen: • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8) • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5) Konkretisierte Kompetenzen: • benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK) • analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung • werten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. (UK) • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK)	Klimawandel Natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt Kipppunkte Klimawandel Earth Overshoot Day Ökologischer Fußabdruck Nachhaltigkeit Rohstoffe und Lebenszyklus eines Handys

JAHRGANGSTUFE 9

The-	Fachdidaktische Ideen Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
------	--	--------------------	---------------------------------	-------------------

men/Schwerpunkte			Die Schülerinnen und Schüler	
Gehört Jugendkriminalität zum Alltag? – Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht? (Zeitbedarf: 8) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 3.4/ 4.4 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Auswerten der PSK, Umfragen, Eigene Erfahrungen, Konfrontation mit medial empörenden Gerichtsurteilen Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Einladen der Polizei, Besuch einer Gerichtsverhandlung, Besuch einer JVA				
Inhaltsfelder: IF 4: Identität und Lebensgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts				
• Kriminelle Jugend – Umfang, Formen und Entwicklung der Jugendkriminalität • Warum werden Jugendliche kriminell? Mögliche Ursachen von Jugendkriminalität • Vorbeugen statt Strafen.-Das Jugendstrafrecht und seine Besonderheiten. • Ist das Jugendstrafrecht noch zeitgemäß?	• Simulation einer Gerichtsverhandlung zum Urheberrecht • Plakate und Schaubilder entwerfen • Kontroversverfahren zum Thema „Recht gleich Gerechtigkeit“ am Beispiel eines hochkontroversen Gerichtsurteils • Unterrichtsgang Amtsgericht • Expertenbefragung (Richter der Rechtskunde-AG) • Einbindung der Medienscouts zum Thema Cybermobbing, Urheberrecht etc. • Entwurf einer Broschüre mit Tipps zum Schutz vor Cybermobbing	• Zeitungsartikel und Kommentare • Dokumentationen / Talkshows • Fallstudie • Gesetzestexte (z.B. Urheberrecht)	Übergeordnete Kompetenzen: • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) Konkretisierte Kompetenzen: • stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar (SK) • diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (UK)	Rechtsstaat, Recht & Gerechtigkeit? Kriminalität Strafe, Resozialisierung, Opfer-schutz, Straffähigkeit
Was bedeutet „soziale Marktwirtschaft“? – Die Grundzüge unserer Wirtschaftsordnung (Zeitbedarf:14) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 4.1-4.4 Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: : Bereich A (Finanzen, Markgeschehen und Verbraucherrecht) Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Brainstorming Vorwissen, Vergleich unterschiedlicher Wirtschaftssysteme (Zentrale Unterschiede sichtbar machen)				
Inhaltsfelder: IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte:				

Markt- und Planwirtschaft. Grenzen des Marktes Rolle des Staates Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein				
• Markt oder Plan? Zwei Ordnungssysteme für die Wirtschaft • Der dritte Weg? Die soziale Marktwirtschaft zwischen Planwirtschaft und freier Marktwirtschaft • Wettbewerbspolitik • Wachstum ohne Grenzen?	• Entwurf und Auswertung von fiktiven Interviews • Lebendiges Diagramm zur Preisbildung • Auswertung von Statistiken und Diagrammen • Plakate und Schaubilder entwerfen • Klassendiskussion mit festgelegten Rollen • Positionslinie zur Sozialen Marktwirtschaft • Konfliktanalyse nach Giesecke zu aktuellem Kartellverfahren • Kontroversverfahren zu Wachstums- bzw. Nachhaltigkeitsdebatte (z.B. Kohle- oder AK-Ausstieg, Gebäudeenergiegesetz)	• Fiktive Interview mit K.I. zur Planwirtschaft und Soziale Marktwirtschaft & soz (z.B. Marx & Engels, Smith, Ehrhard & Eucken) • Fallbeispiele (Soziale Marktwirtschaft in der Praxis) • Rollenkarte • Gesetzestexte (Grundgesetz, Wettbewerbsrecht) • Podcasts (z.B. „Eine Stunde History“ zu Adam Smith, Sozialen Marktwirtschaft)	Übergeordnete Kompetenzen: • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) Konkretisierte Kompetenzen: • erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK) • vergleichen die freie und Soziale Marktwirtschaft (UK) • beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (UK) • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums (UK) • beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (UK)	Marktwirtschaft, Plan- bzw. Zentralverwaltungs-wirtschaft, Wettbewerb, Konkurrenz Bundeskartellamt, Wettbewerbspolitik, Sozialpolitik, sozialer Ausgleich Privateigentum, Marktformen (Mono, Oligo- & Polypol) Produktionsmittel Qualitatives & quantitatives Wachstum, Nachhaltigkeit,

The- men/Schwerpunkte	Fachdidaktische Ideen / Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
Gerechtigkeit für alle?! – Eine Herausforderung für Gesellschaft und Politik (Zeitbedarf:12) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 1.3,1.4; 2.2,2.3, 4.2				

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Umfrage in der Klasse (was ist Gerechtigkeit?), Untersuchen von Fallbeispielen Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Einladen oder Besuch von Organisationen wie die Tafel, Diakonie oder anderen Hilfsorganisationen				
Inhaltsfelder: IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft IF 4: Identität und Lebensgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: Gerechtigkeitsvorstellungen Dimensionen sozialer Ungleichheit Hinweise: Bezüge auch zu anderen Inhaltsfeldern, z.B. zu IF 10 & 11 im Kontext von Kinderarmut				
- Ist ungleich immer ungerecht? - Gerechtigkeitsprinzipien - Ist unser Bildungssystem gerecht? - Einkommensverteilung zwischen Mann und Frau	- Experiment durchführen - Analyse von Statistiken zur (Kinder-)Armut in Deutschland - Erstellen von Karten zu Kinderarmut in NRW (Web-GIS, Diercke 365) - Erstellen einer Umfrage zum Thema Bildungsgerechtigkeit an unserer Schule - Kontroversverfahren zu Geschlechtergerechtigkeit (Anknüpfung an „Soziale Marktwirtschaft möglich -> z.B.: Debatte um die Einkommenshöhe des Elterngeld) oder Kinderarmut (z.B. Kindergrundsicherung) - Dorfgründung: Entwurf einer utopischen Gesellschaft - Projektarbeit: Kinderarmut weltweit	- Gerechtigkeits-Experiment - Materialien zum genetischen Prinzip - Fallstudie - Rollenkarte - Gesetzestexte - Internetauftritte (UN-Organisationen und NGO's)	Übergeordnete Kompetenzen: - führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) - analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) - beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) - treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) Konkretisierte Kompetenzen: - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK) - erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (SK) - à beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland (SK) - analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (SK) - erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (SK) - beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche	Ungleichheit, soziale Gerechtigkeit, Einkommensverteilung, Vermögensverteilung, Bildungschancen, Milieu, (Kinder-)Armut, Gender Pay Gap, Entgelttransparenzgesetz,

			Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (UK) • diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK) • diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (UK)	
--	--	--	--	--

The- men/Schwerpunkte	Fachdidaktische Ideen / Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
Soziale Sicherung heute und morgen – Wie zukunftsfähig ist der Sozialstaat (Zeitbedarf:10) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.1-2.3 / 5.2 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Was ist der Sozialstaat? Welche Probleme kennt ihr? Nutzen von Umfragen, Mind-Maps, Placemates				
Inhaltsfelder: IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte: Soziale Ungleichheit Prinzipien der sozialen Sicherung Säulen des Sozialversicherungssystems Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien				
• Grundlagen der Sozialpolitik in Deutschland. • Zukunftsfähigkeit des Sozialstaates angesichts des demographischen Wandels. • Reformen des Systems.	• Analyse von Karikaturen • Internetrecherche (z.B. zur Position zur Rentenpolitik der pol. Parteien) • Auswertung von Statistiken • Klassendiskussion mit festgelegten Rollen • Erstellen und Auswerten von Bevölkerungsdiagrammen mit Excel/Numbers • Kontroversverfahren zu aktuellen Sozialstaatsdebatten (z.B. Renteneintrittsalter, Aktienrente, Bürger-	• Plakate (auch digital, z.B. Taskcards) • Erklärvideos (z.B. zu unterschiedlichen Rentensystemen in Europa) • Fallstudie (Altersarmut) • Rollengebundene Diskussionen (z.B. Rentenre-	Übergeordnete Kompetenzen: • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) Konkretisierte Kompetenzen:	Gesellschaftsvertrag Umlagesystem Hartz-IV, Bürgergeld Versicherungsprinzip Solidarprinzip Demografischer Wandel

	geld-Reform)	form	• erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats, • stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK) • erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK) • bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK) • beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK)	
--	--------------	------	--	--

The- men/Schwer- punkte	Fachdidaktische Ideen / Mögliche Methoden	Materialvorschläge	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe
“Kann ich meinen Traumberuf finden?“ (Zeitbedarf 6)				
Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 5.3				
Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Reflexion der Potentialanalyse / Durchführung und Auswertung eines Stärkeprofils				
Inhaltsfeld:				
• IF 4: Identität und Lebensgestaltung				
Inhaltliche Schwerpunkte:				
• individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung				
• Interessen, Stärken und Anforderungen im Beruf • Berufs(feld)erkundung • Motive für und Einflüsse auf die Berufswahl • Mögliche Wege nach der Schule	• Kurzreferat halten • Internetrecherche • Auswertung von Grafiken • Plakate und Schaubilder entwerfen • Klassendiskussion mit festgelegten Rollen • Expertenbefragung • Berufswahlordner • Gegenseitige Interviews	• Plakate • Erklärvideo • Fallstudie • Rollenkarte • Gesetzestexte • Berufswahlordner	Übergeordnete Kompetenzen: • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) Konkretisierte Kompetenzen: • erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen (SK) • beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (UK)	Interessen Motive Kompetenzen

Die Welt verändert sich! - Wie werden wir in Zukunft arbeiten (Zeitbedarf: 10)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 5.3

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Reflexion der Potentialanalyse / Durchführung und Auswertung eines Stärkeprofils

Inhaltsfelder:

IF 10: 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung
individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung

• Unterschiedliche Vorstellungen von Arbeit • Wirtschaftsstrukturen verändern sich • Arbeit der Zukunft (z.B.: Influencer – Ein Traumberuf) • Aktuelle Debatten um das Thema Arbeit der Zukunft, z.B.: Homeoffice – größere Flexibilität?	• Kurzreferat halten • Internetrecherche • Auswertung von Grafiken • Analyse von Social Media Kanälen • Analyse von Dokumentationen • Plakate und Schaubilder entwerfen • Kontroversverfahren zu aktuellen Debatten um die Zukunft der Arbeit • Expertenbefragung (auch Einbezug der Eltern möglich)	• Social Media-Kanäle von Influencern mit großer Reichweite • Auswertung von Umfragen zur Arbeitswelt • Dokumentationen zu spezifischen Themenaspekten (z.B. 4-Tage-Woche, 35 Stunden-Woche, Arbeit und K.I. etc.)	Übergeordnete Kompetenzen: • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4) Konkretisierte Kompetenzen: • stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK) • beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK)	Prognose zur Arbeitswelt der Zukunft, neue Wirtschaftsstrukturen Auswirkungen, Kondratieffzyklen, Künstliche Intelligenz
--	---	--	--	---

Jahrgangstufe 10

Themen/ Schwerpunkte	(Fach)didaktische Ideen / mögliche (fachspezifische) Methoden	Materialvorschlä- ge/Mögliche (digita- le) Medien	Geförderte Kompetenzen nach KLP	Zentrale Begriffe (Auswahl)
Demokratie leben! – Wahlen, Parteien, Partizipation (Zeitbedarf: 12) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.1-2.4 ; 3.3 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Wahlomat, Jugendwahlen, Umfragen etc. Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Besuch einer Partei, Einladen von Parteivertretern				
Inhaltsfelder: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland Partizipation in der Zivilgesellschaft Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess				
- Wählen oder nicht wählen? – Politische Machtverteilung durch Wahlen - Von Trump und Co. - Chancen und Herausforderungen durch neue Medien in der politischen Meinungsbildung	- Auswertung fachspezifischer kontinuierlicher & diskontinuierlicher Texte (z.B.: Grundgesetz, Partei- und Wahlprogramme, Statistiken, positionelle Texte) - Projektarbeit - Fallanalysen - Simulation einer Schulkonferenz - Durchführung und Auswertung von Interviews mit der SV - Kontroversverfahren (z.B. Pro-Kontradebatte zur Wahlrechtsreform, Bundestagswahlen ab 16)	- Apps: Social Media-Beispiele - Diverse Normen, z.B.: GG - Fallbeispiele - Wortwolken - Internetauftritt der Parteien - Dokumentationen - Karikaturen „Wahlomaten“ der LPB und BPB	Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), - wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2). - ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), - beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2) - setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), f beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6). Konkretisierte Kompetenzen:	Grundgesetz, Parteiengesetz, Wahlgrundsätze & Wahlrecht (z.B. hier Verhältnis- oder Mehrheitswahlrecht, Überhang- und Ausgleichmandate,

			• erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System (SK) • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) • beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (UK)	
(K)eine Erfolgsgeschichte: Stärken und Schwächen der deutschen Staatsorgane (Zeitbedarf: 16) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 3.1-3.3 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Mindmapping / Worldcafe zu Vorwissen/Haltungen/Interessen				
Inhaltsfelder: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung				
• Die Aufgaben des Bundestages – Rolle und Arbeit der Abgeordneten • Wie ein Gesetz zustande kommt • Bundeskanzler und Bundesregierung • (K)ein Staatsnotar- Der Bundespräsident • Das Bundesverfassungsgericht – Hüter des Grundgesetzes	• Analysetools der politischen Bildung (Dimensionen des Politischen oder Politikzyklus) • Fallbeispiel(e) • Kontroversverfahren: Schwerpunkt Multiperspektivität: z.B. Denkhüte, Konfliktanalyse, Tribunal zu aktuellen Grundrechtsdebatten (Innere Sicherheit versus Freiheitsrechten -> z.B. Vorratsdatenspeicherung) • Erstellen digitaler Lernprodukte (z.B. Taskcards mit virtuellen Laufzetteln) • Worldcafe	• •	Die Schülerinnen und Schüler Konkretisierte Kompetenzen: • stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK) • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (SK) • beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK)	Beratungen, Lesungen, Ausschüsse, Gewaltenteilung bzw. -verschränkung, doppelte Staatsspitze, Föderalismus, Gesetzgebungsprozess, Verfassungsorgane (siehe GG), Fraktionen, Gewaltenteilung & -verschränkung

Extremismus – Randerscheinung oder eine Gefahr für die Demokratie? (Zeitbedarf: 10) Inhaltsfelder: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung Gefährdungen der Demokratie Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 3.3, 4.2, 5.2,5.3 Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Evaluation der Lernausgangslage der Lerngruppe (Wissen, Einstellungen Interessen) mittels Edkimo-Fragebogen inklusive gemeinsamer Auswertung nach Fächer Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Einladen von Vertretern des Landesverfassungsschutzes				
- Gefährdungen von links und rechts – Formen von politischem Extremismus - Warum radikalisieren sich Jugendliche? – Ursachen von Extremismus - Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Folgen von Extremismus - Wie kann man Extremismus begegnen? – Maßnahmen gegen Extremismus	- Kontroversverfahren: Schwerpunkt Multiperspektivität: z.B. Denkhüte, Konfliktanalyse, Tribunal (z.B.: zu Verbot NPD, Umgang mit AfD, islamistischen Gruppierungen etc.) - Analyse von Statistiken zu Extremismus in Deutschland - Auswertung von Accounts in sozialen Medien (Instagram, Tiktok), z.B. hinsichtlich Identitärer Gruppierungen - Internetrecherche zu Ausstiegen aus extremen Gruppierungen - Liedanalyse zu Musik mit extremistischen Hintergrund - Projekt: Extremismus-Prävention an unserer Schule (Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit)	- Fallbeispiele - Grundgesetz - Modelle (z.B. Extremismus-Modell) - Dokumentationen - Accounts und Kommentarchats in sozialen Medien - Extremistische Musik - Projektarbeit	Übergeordnete Kompetenzen: - beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) - erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) - stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6) - beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), - vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). Konkretisierte Kompetenzen: - Die Schülerinnen und Schüler erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK) - beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten UK	Freiheitlich demokratische Grundordnung, Rechtsextremismus, Linksextremismus, Islamismus, Antisemitismus, Rassismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ursachen von Extremismus, fake news, Verfassungsschutz, Verschwörungsmythos, Pluralismus, Autoritäre Staaten, Identitäre

			• beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus UK) • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1) • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).	
Was geht uns Europa an? – Die Europäische Union als politische und wirtschaftliche Gemeinschaft (Zeitbedarf: 14) Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 2.1, 2.2., 2.3. 2.4, 5.1, 5.2. Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: A (Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Europa-Quiz/ Kahoot EU-Institutionen Anknüpfungspunkte Berufsorientierung: Berufsbilder und Berufsfeldwandel im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit				
Inhaltsfelder: IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: Europa als Wertegemeinschaft Institutionen der Europäischen Union Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes Grundzüge der Europäischen Wirtschaftsunion Globalisierung der Wirtschaft ..., internationale Arbeits- und Gütermärkte...				
• Was Europa verbindet: EU als Wertegemeinschaft • Geschichte der europäischen Einigung • EU als politische Gemeinschaft: • Institutionen der EU • EU als wirtschaftliche Gemeinschaft: Die Freiheiten des Bin-	• Ampelspiel • Zeitungs- Onlinerecherche • Analyse von Texten • EU-Spiel • Podiumsdiskussion: "Europa-Talk"	• Ampelkarten (Ampelspiel) • analoge und digitale Zeitungen • Globus/ digitale Karten • Internetauftritt der Europäischen Union • Erklärfilme • Karikaturen • Redebeiträge (Video/ Re-deskript) zur Zu-	Übergeordnete Kompetenzen: • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2) • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8) • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2) • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb	Europäische Werte, Etappen der Geschichte der EU, supranationale Gemeinschaftspolitik / Regierungszusammenarbeit Institutionen: Eur. Rat, Rat der Eur. Union (Ministerrat), Eur. Parlament, Eur. Kommission Grundfreiheiten des

nenmarktes • Währungsunion d • Wie zukunftsfähig ist die EU?		kunft Europas (Youtube/Social Media)	ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3) • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7) Konkretisierte Kompetenzen: • beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (SK) • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (SK) • stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (SK) • beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung (SK) • diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK) • beurteilen das Zusammenwirken der EU- Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (UK) • beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK)	europäischen Binnenmarktes, Schengener Abkommen Währungsunion, Wechselkurs, Europäische Zentralbank, Inflation
--	--	---	--	---

Chance oder Bedrohung? – Ursachen, Merkmale und Folgen der Globalisierung (Zeitbedarf: 8)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: MK 2, MK4, MK7, SK4, UK1

Anknüpfungspunkte Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Auseinandersetzen mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums

Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Mindmap; Umfragen

Anknüpfungspunkte Berufsorientierung: Berufsbilder und Berufsfeldwandel im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Besuch eines Unternehmens in Ratingen, welches im globalen Wettbewerb steht

Inhaltsfelder:

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen

Digitalisierung, Internationale Arbeits- und Gütermärkte sowie Arbeitsteilung

Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt

• Was bedeutet Globalisierung? • Wodurch wird die Globalisierung angetrieben? • Bedeutung des Welthandels. • Was sind die Folgen der Globalisierung?	• Brainstorming/Brainwriting (was ist über die Globalisierung bekannt; Vorwissen abfragen/aktivieren) • Mindmap (die Globalisierung in ihre Dimensionen ordnen) • Rotierendes Partnergespräch (Austausch über kulturelle Auswirkungen der Globalisierung oder zur Frage, ob Corona das Ende der Globalisierung bedeutet) • Statistikauswertung (zur Bedeutung des Welthandels, insbesondere des Wirtschaftsstandorts Deutschland) • Fish-Bowl (z.B. zur Frage Freihandel vs. Protektionismus)	• Aktuelle Statistiken zum globalen Handel • Digitale Landkarten • Schroedel aktuell • Aktuelle Nachrichten • Reportagen	Übergeordnete Kompetenzen: • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2). • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • Erläutern, was unter Globalisierung zu verstehen ist und Dimensionen systematisch darstellen (SK 4) • Den Stellenwert des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft beurteilen (UK 1) Konkretisierte Kompetenzen: • Unterschiedlichen Dimensionen der Globalisierung im Alltag identifizieren und erkennen (SK) • Die unterschiedlichen Antriebskräfte der Globalisierung erläutern (SK) • Die Theorien des Freihandels und des Protektionismus erläutern und die Auswirkungen auf Märkte, sowie Entwicklungs- und Industrieländer erläutern (SK) • Den Stellenwert des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft beschreiben (SK) • Kulturelle Auswirkungen der Globalisierung an den Beispielen Fernsehunterhaltung und Fast Food diskutieren und beurteilen (UK) • Die Theorien des Freihandels und des Protektionismus erläutern und die Auswirkungen auf Märkte, sowie Entwicklungs- und Industrieländer beurteilen (UK) • Den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen (UK)	• Dimensionen der Globalisierung • Kommunikation und Transport • Welthandel • Freihandel und Protektionismus • Standort Deutschland • Unternehmen im Wettbewerb • Umwelt
---	---	--	--	--

Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (Zeitbedarf: 12)

Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 5.2

- Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)
- Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Vorwissen und Haltungen evaluieren im Vorfeld der Konfliktanalyse (Pre- und Posttest): Z.B.: Edkimo, Mentimeter, Kann-Listen erstellen (z.B. numbers), Wissensfragen erstellen, (z.B. Plickers) nach einem Sequenzabschluss, Peerfeedback zu Lernprodukten (Taskcards zu unterschiedlichen Migrationsprozessen weltweit), vertiefende fachliche Auseinandersetzung etwa mit einzelnen internationalen Konflikten (z.B. Book Kreator), thematische Karten erstellen zum Reihenabschluss (z.B. Thema „Demographische Prozesse in IL und EL“ mit Diercke-GIS im Rahmen des fächerverbindenden Arbeitens)
- Mögliche außerunterrichtliche Anknüpfungspunkte: Besuch der Bundeswehr an der Schule (Jugendoffizier) oder von UN-Organisationen in Bonn

Inhaltsfelder:

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

UN-Menschenrechtscharta

Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung

Migration

• Bedrohungen durch Kriege und Terrorismus • Was können UNO, NATO und EU für Frieden und Sicherheit tun? • Eine Konfliktanalyse (Beispiel Mali-Konflikts / Ukraine-Krieg) • Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen	• Erworbene Wissen in einer Karikaturenanalyse anwenden • Modell zur Analyse von politischen Konflikten / zur Analyse von Migrationsprozessen • Kartographische Verfahren, z.B. Erstellen thematischer Karten zu int. Konflikten / Migrationsprozessen etc. • (int./eur.) Zeitungsmeldungen einordnen und begründet Stellung dazu nehmen • Rede analysieren unter besonderer Beachtung der sprachlichen Gestaltung • Kontroversenverfahren zu relevanten Problem- und Konfliktfragen (z.B.: Obergrenze für Asyl; Nato-Mitgliedschaft der Ukraine)	• Analyseraster zu Modellanwendungen • Int. Zeitungsmeldungen • kartenbasierter Argumentation am Unterrichtsbeispiel der kartographischen Darstellung internationaler Migration • Reportagen (bes. für individualistisches Paradigma von Migrationsprozessen)	Übergeordnete Kompetenzen: • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3) • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3), Konkretisierte Kompetenzen: • beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK) • benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der	• Krieg, Ideologie, Guerilla, Miliz, Kolonialismus, Ideologie, Cyberwar, Partisan, Terrorismus, Islamismus, Vereinte Nationen (inkl. Teilinstitutionen), Peacekeeping, NATO, EU, GSVP, Zivilgesellschaft, Arbeitsmigration, Flucht, Asyl, Binnenmigration, Pull- & Pushfaktoren, Brain-drain & Braingain, Integration, Push-
---	--	--	--	--

			Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK) • erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK) • stellen verschiedene Formen der Migration dar (SK) • beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK) • beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens (UK) • diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration (UK)	Backs
--	--	--	--	-------

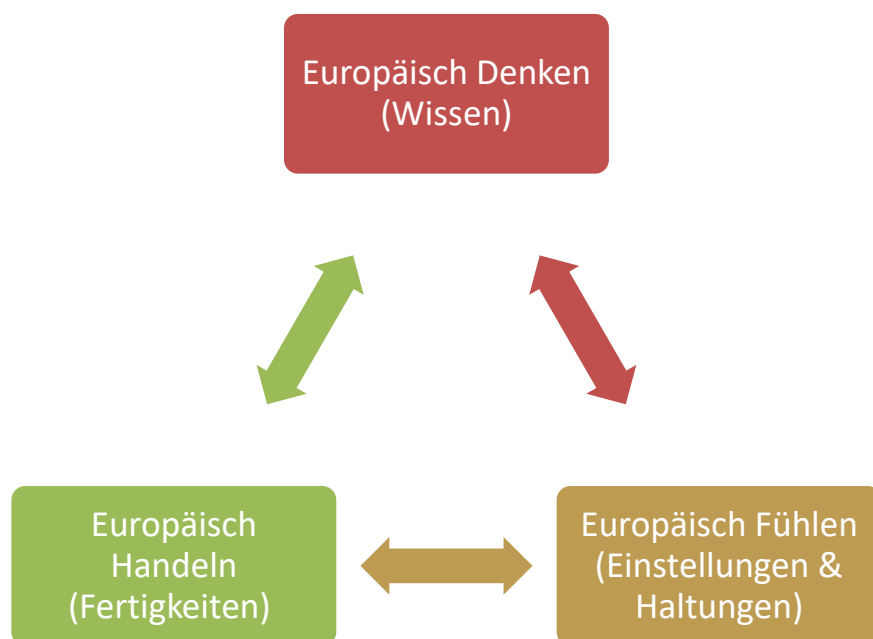
5 DIFFERENZIERUNGSKURS „EUROPA“

5.1 GRUNDLEGENDES UND ZIELSETZUNG

In den Klassen 9 und 10 belegen die SuS auf **zwei Jahre** angelegte dreistündige Kursangebote. Pro Schuljahr werden hier vier schriftliche Leistungsnachweise von ein bis zwei Stunden erbracht (ersatzweise 1x pro Halbjahr eine Projektarbeit). Die Endnote ist in Klasse 9 und 10 jeweils versetzungswirksam.

Im Bereich der Gesellschaftswissenschaften wird hierbei das Fach Europa angeboten, welches sich als integratives Querschnittsfach der drei Bezugsfächer Wirtschaft/Politik, Erdkunde und Geschichte versteht.

Zentrales Ziel dieses Faches ist die Entwicklung einer eigenen Identität als mündiger Europa- und Weltbürger, durch Förderung einer „**EUROPA-KOMPETENZ**“:



Eigene Darstellung in Anlehnung an: [o.A.], Lehrplan Europäische Stunden im Primarbereich der Europäischen Schulen, Brüssel 2016, S. 8

Konkretisiert werden diese Teilkompetenzen durch zentrale Teillernziele des Faches:

- Förderung von fächerverbindenden und vernetzen Lernens & Denkens im Rahmen der Bezugsfächer Erdkunde, Wirtschaft/Politik und Geschichte
- Sensibilisierung bzgl. epochaler Schlüsselprobleme bzw. -herausforderungen der (europäischen) Gesellschaften, wie z.B.:
 1. Klimakrise, Artensterben, Umweltzerstörung sowie Ressourcenverfügbarkeit,
 2. Globalisierung & Digitalisierung,

3. Migration & Bevölkerungsveränderungen,
 4. Ungleichheiten & Armut
 5. Krieg inkl. Bedrohung durch (Proliferation) von Massenvernichtungswaffen
 6. Demokratie- und Legitimationsdefiziten in und außerhalb Europas
- Befähigung zur Entwicklung individueller politischer & wirtschaftlicher Urteile unter Berücksichtigung der eigenen Interessen
 - Förderung der "Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert" (Kritisches Denken, Kreatives Denken, Problemlösung, computergestütztes Denken, Informationsfähigkeiten)

5.2 GRUNDPRINZIPIEN & ARBEITSWEISEN

Im Fokus des Faches Europa steht ein Erlernen & Vertiefen der fachspezifischen Arbeitsweisen der drei Bezugsfächer. Daher hat das Fach zugleich vorbereitenden Charakter für die Arbeit in der Oberstufe ab der Einführungsphase und leistet einen entscheidenden Beitrag zum vernetzten und fächerverbindenden Lernen.

Wichtige Methoden- und Arbeitsweisen der drei Bezugsfächer sind insbesondere:

a) **Geschichte:**

- Diachrone Betrachtungen (z.B.: Längsschnitt zum Thema Migration, Krieg & Frieden, Ungleichheit und Armut, Unfreiheit etc.)
- Problemorientierung
- Urteilsbildung (etwa in Anlehnung an Sander, Kayser/Hagemann)
- Quellenanalyse
- Fremdverstehen & Multiperspektivität
- Methoden und Verfahren zur Förderung einer narrativen Kompetenz

b) **Erdkunde:**

- Orientierung und (Nah)-Raumbezug (Himmelsrichtungen, Topografie, Physisch-geografische Ausstattungsmerkmale europäischer Räume)
- Kartenarbeit (z.B.: Schicht – und Lupenverfahren, Medientransformation) / (Digitale) Kartografie (z.B. browserbasierte Geografische Informationssysteme – Web-GIS)
- Problemorientierte Materialverknüpfung
- Raumanalysen

- Urteilsbildung (Dreieck der Nachhaltigkeit differenziert nach Raumebenen – lokal, national, regional, global)
- Arbeiten mit Modellen (z.B.: Push- und Pull-Modell der Migration, Modell des demografischen Übergangs, Klimamodelle etc.)

c) Wirtschaft/Politik

- Demokratielernen und Menschenrechtsbildung („mit, durch, für“)
- Alltagsorientierung & Aktualitätsprinzip
- Exemplarisches Prinzip
- Ökonomisches Lernen (z.B.: Geldpolitik, Struktur und Kohärenzpolitik, Angebots- und Nachfrageorientierung, internationales Steuerrecht, harte und weiche Standortfaktoren)
- Modelle und Theorien (Wirtschaftskreislauf, Akteursmodelle wie Homo Oeconomicus & Sociologicus, Angry Man & Co., Theorien der internationalen Beziehungen, Integrationsmodelle etc.)
- Analyse positioneller Texte
- Kontroversverfahren (Rollenspiele, Podiumsdiskussionen, Pro-Kontra-Debatten, Amerikanische Debatten, Denkhütte, Tribunale etc.)
- Urteilsbildung (kategoriale Urteilsbildung nach Massing, mechanische Urteilsbildung)
- Makromethoden (z.B.: Problemstudie, Konfliktanalyse, Fallanalyse, Zukunftswerkstatt)

5.3 INHALTSBEREICHE UND BEISPIELHAFTE KONKRETISIERTES UNTERRICHTSVORHABEN

Jahrgangsstufe 9		
I	Europa- nur ein Kontinent? - Klima, Geografie und Geschichte unseres Kontinents	18
II	Die Europäische Gemeinschaft und ich? - Europäische Politik und Gesellschaft	16
III	(K)ein Europa für alle? - Ursachen und Folgen von Disparitäten in Europa	16
IV	Krieg - in Europa?! Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der europäischen Sicherheits- und Friedensarchitektur	12

Jahrgangsstufe 10		
I	Europäische Migration von der Frühzeit bis heute	20
II	(K)ein New Green Deal? Klima- und Umweltschutz in Europa	18
III	Die europäische Wirtschaft früher und heute zwischen Globalisierung & Digitalisierung	16
IV	Wettbewerbs- und Projektarbeit	20

Beispiel für konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jahrgangstufe 9: Europa- nur ein Kontinent? – Geografie, Klima und Geschichte unseres Kontinents (Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden)

The- men/Schwerpunkte	(Fach)didaktische Ideen / mögliche (fachspezifische) Methoden	Materialvorschläge/Mögliche (digitale) Medien
Bezüge zu übergeordneter Kompetenzen nach den KLPs: ERDKUNDE Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5), • präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), • führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). • erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), WIRTSCHAFT/POLITIK Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1) • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • f präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8). • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), GESCHICHTE: Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1), • informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5), • f unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) • beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)		
- Europa- Was ist das (für mich)?	• Evaluation der Lernausgangslage der Lerngruppe (Wissen, Einstellungen Interessen) mittels Edkimo-Fragebogen inklusive gemeinsamer	• Apps: Edkimo, Taskcards, Mentimeter, Excel & Numbers ... • Weiße Blätter & Buntstifte

- Doku-Analyse (Europa-Saga Teil 1) - Naturräumliche und siedlungsspezifische Gliederung Europas - Klimatische Gliederung Europas / Europäische Kulturgeschichte des Klimas - Quellenorientierte Raumanalyse zu Kulturgeschichte europäischer Räume, z.B. Ratingen - Abschlussdiskussion: Europa - Was ist das für mich?	Auswertung nach Fächter • Mental-Mapping einer Europakarte (Kartenkompetenz: Karten gestalten) • Quellenarbeit: Z.B. Auszug bei Ovid/Herodot in Comic überführen (Produktiv-kreativer Quellenumgang) • Quellenanalyse: Frage Analyse von spezifischen- • Erstellen einer Zeitleiste der Erd-, Siedlungs- und Kulturgeschichte Europas auf Grundlage der Doku Teil 1 • Auswertung Atlaskarten Europa- Physische Übersicht (Kartenkompetenz: Karten verstehen, etwa durch topografische Übungen wie z.B. Größenvergleiche oder Profile / Profilskizzen) • Klimazonen (Erstellen und Zuordnung von Klimadiagrammen; Außenseiteraufgaben mittels Landschaftsaufnahmen) • Raumanalyse einer Teillandschaft, z.B. Mittelmeer- oder Alpenraum, Osteuropa (Ukraine), Rheingebiet • Kontroversverfahren: Kriteriengeleitete Diskussion	• Diercke Weltatlas (analog & digital) • Diercke Handbuch • Diercke Kopiervorlagen • Zeitleisten • Quellenkritik • Excel (Erstellen und Auswerten von Klimadiagrammen) • Taskcards zum Thema „Leben in unterschiedlichen Klimazonen“ • Tabut-Spiele erstellen
• Schwerpunkte der geförderten Kompetenzen nach MKR: 1.2 /1.4 / 3.1 • Möglichkeiten der Diagnostik und Unterrichtsevaluation: Digitale Umfrage & Auswertung: Europa- Was ist das (für mich)? Abschlussdiskussion: Europa - Was ist das für mich? / Außenseiteraufgaben via Plickers / Portfolioeintrag „Europortfolio“		

6 LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

6.1 DEFINITIONEN

NOTE	DEFINITION	KONKRETISIERUNG: QUANTITÄT	KONKRETISIERUNG: QUALITÄT (AUSWAHL)
<i>Sehr gut</i>	wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht und einen hohen Grad gedanklicher und sprachlicher Selbständigkeit zeigt.	immer unaufgefordert	• zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse • formuliert eigenständige, weiterführende, problemlösende Beiträge • verwendet die Fachsprache souverän und präzise
<i>gut</i>	wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht und durchweg gedankliche und durchweg sprachliche Selbständigkeit zeigt.	• häufig • engagiert • unaufgefordert	• zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse • formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge • verwendet die Fachsprache korrekt
<i>befriedigend</i>	wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.	regelmäßig	• Zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse • formuliert gelegentlich mit Hilfestellung relevante Beiträge • verwendet Fachsprache weitestgehend angemessen und korrekt
<i>ausreichend</i>	wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	gelegentlich freiwillig	• zeigt fachliche Grundkenntnisse • hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
<i>mangelhaft</i>	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten.	fast nie	• zeigt auch nach Aufforderung unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse • ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen • hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
<i>ungenügend</i>	wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.	nie	• zeigt auch nach Aufforderung keine verwertbare Leistung • kann keinen Lernfortschritt erkennbar machen • kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken

6.2 GRUNDLAGEN DER LEISTUNGSBEWERTUNG

- 1 Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.
- 2 Da im Fach Wirtschaft / Politik keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" (hierzu zählen z.B. Tests, Lernerfolgskontrollen, Heftführung und andere selbstständige Arbeiten (z.B. Kurzreferate, Portfolios, Lerntagebücher, Projekte) und natürlich vor allem die Quantität und Qualität unterrichtlicher Beiträge).
- 3 Leistungen sind grundsätzlich nach ihrer
 - 3.1 Qualität: Reproduktion (Anforderungsbereich I), Transfer (Anforderungsbereich II), Problemerkennung, -lösung und Beurteilung (Anforderungsbereich III) und
 - 3.2 Quantität: nie, selten, häufig, regelmäßig zu beurteilen.
- 4 Der/die Unterrichtende sorgt für Transparenz hinsichtlich der Bewertungskriterien zu Beginn jeden Halbjahrs. Er/sie verpflichtet sich nach (Termin)Absprache Auskunft über den Leistungsstand zu geben.
- 5 Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.
- 6 Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht. Eine Überprüfung der drei Anforderungsbereiche soll in jeder Lernerfolgskontrolle angestrebt werden, wobei die Anforderungsbereiche der Reproduktion (AFB I) und der Reorganisation und Transferleistung (AFB II) den Schwerpunkt bilden.
- 7 Jeder/jede Fachlehrer/in vergibt die Noten unter Berücksichtigung der hier aufgeführten Prinzipien in eigener pädagogischer Verantwortung.
- 8 In Hinführung auf die Sekundarstufe II ist die Verwendung der geläufigen Operatoren wünschenswert. Hier sei auch auf die Möglichkeit einer operatorengleichen Aufgabenkonzipierung hingewiesen

- 9 Die Leistungsbeurteilung im Fach Wirtschaft/Politik in der Sekundarstufe I bezieht sich auf konzeptbezogene Kompetenzen (Umgang mit Fachwissen durch Modelle und Theorien systematisiert und strukturiert) und prozessbezogene Kompetenzen (Handlungsfähigkeit bei der Erkenntnisgewinnung, Bewertung und Kommunikation) (vgl. schulinternen Lehrplan).

LEISTUNGEN DER SUS	KRITERIEN
Mündliche Beiträge im Unterricht, z.B.: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, ...	Unterrichtsgespräche: - situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln, - Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand, - sachliche, begriffliche und (fach-)sprachliche Korrektheit, - Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen, - Ziel- und Ergebnisorientierung
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, z.B.: Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation, ...	Ergebnisse: - Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung, - Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung, - methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung, - sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, - Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung, - kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse, - Medieneinsatz, - Ästhetik und Kreativität der Darstellung
Gruppenarbeit, z.B.: Plakate, Gruppenreferate, Rollenspiele	Leistungen im Team: - Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit, - Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit, - Kommunikation und Kooperation, - Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben, - Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel, - Selbst- und Fremdrelexion.
Phasen individueller Einzelarbeit, z.B.: Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen	- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln, - Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl, - Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten, - Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess, - Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung, - Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen,
Schriftliche Beiträge, z.B.: Ergebnissicherungen, Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/	Schriftliche Lernerfolgskontrollen: - sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit, - Übersichtlichkeit und Verständlichkeit, Reichhaltigkeit und Vollständigkeit,

Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, ...	- Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung - Lerntagebücher, Portfolios, kleinere Facharbeiten, Materialsammlungen...: - Darstellung der eigenen Ausgangslage, der Themenfindung und -eingrenzung, der Veränderung von Fragestellungen, - Darstellung der Zeit- und Arbeitsplanung, der Vorgehensweise, der Informations- und Materialbeschaffung, - Fähigkeit, Recherchen und Untersuchungen zu beschreiben, in Vorerfahrungen einzuordnen, zu bewerten und Neues zu erkennen, - konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten, - selbstkritische Bewertung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis
Kurze schriftliche Übungen (fakultativ): Nur nach Ankündigung, ca. 15 Min	Siehe schriftliche Lernerfolgskontrollen

Zum Schuljahresbeginn werden den SuS die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Als Intervalle haben sich ein Quartalsfeedback sowie etwa ergänzend Rückmeldungen nach der Erstellung von Lernprodukten in Form individueller Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen und im Rahmen des Elternsprechtags bewährt. Hierbei sollten bereits erreichte Kompetenzen hervorgehoben und transparent gemacht und die Lernenden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt werden. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schulplaner sowie am Elternsprechtage.

7 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

7.1 MAßNAHMEN DER FACHLICHEN QUALITÄTSSICHERUNGEN

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden:

WAS?	WER?	WANN?
------	------	-------

kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	Individuelle Absprachen
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Wirtschaft/Politik	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen außerdem regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, der/dem Fortbildungsbeauftragten mitgeteilt und evaluiert.

Feedback von SuS wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie bekommen deshalb regelmäßig die Gelegenheit, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Für das alltägliche Feedback, zum Beispiel im Hinblick auf einzelne Unterrichtsstunden, steht uns etwa das Online-Angebot Edkimo zur Verfügung. Größere Feedbackvorhaben oder Evaluationen erfolgen im Rahmen des schulweiten Evaluations- und Feedbackkonzepts mit der Plattform SEfU⁹

7.2 ÜBERARBEITUNGS- UND PLANUNGSPROZESS

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere

9

verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

7.3 CHECKLISTE ZUR EVALUATION

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste auf der nächsten Seite dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

HANDLUNGSFELDER		HANDLUNGSBEDARF	VERANTWORTLICH	ZU ERLEDIGEN BIS
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			

materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				